



Aufwändig geschmolzen: Vermehrt auch kleinere Exponate wie diese Glasfiguren von Rainer Schlestein (l.) präsentiert Edeltraud Haut im „Kulturellen Dialog im Mertenshof“.

FOTO: ROLF BIRKHOLOZ

Der Garten wird zu einer Galerie

Neue und bekannte Künstler stellen am Moorweg aus

■ **Rheda-Wiedenbrück** (rb). Kleinplastiken bilden einen Schwerpunkt des 9. „Kulturellen Dialogs im Mertenshof“. Einige der diesmal beteiligten Künstler aus dem In- und Ausland werden (auch) kleinere Arbeiten vorstellen, 40 bis 60 Stück insgesamt. Die Ausstellung auf dem Gelände des Mertenshofes am Moorweg 77 beginnt am Sonntag, 30. Juni, um 12 Uhr, musikalisch begleitet vom örtlichen Duo Natalski.

Kunden fragten häufiger nach kleineren Exponaten, informiert die Galeristin Edeltraud Haut. Diesem Wunsch will sie nachkommen mit etwa 15 bis 50 Zentimeter messenden „kleinen Preziosen“, die gleichfalls die Handschrift des Künstlers tragen. „Die Miniatur ist der Fundort der Größe“, beschreibt sie Bedeutung und Wertigkeit dieser Sachen mit den Worten des französischen Philosophen Gaston Bachelard.

Neben Künstlern, die schon früher auf dem Anwesen ausstellten wie etwa Rolf Stahr, Rainer Ern und Odile Kirart, hat Edel-

traud Haut nun neue Gesichter eingeladen. Dabei ist zum Beispiel im Rahmen einer Ausstellungsreihe in Deutschland die Spanierin Margilda Escalles, die unter dem Aspekt der Architektur gefertigte Stein- und Holzobjekte mitbringt. Die Niederländerin Ada Stel widmet sich dem Thema „Frauen und Kommunikation“ mit Arbeiten aus Bronze und Polyester.

Erstmals in Rheda-Wiedenbrück werden auch Joachim Roderer mit rostigen Metallobjekten und Jörg Schröder mit großen Skulpturen präsentiert. Weiterhin vertreten sind unter anderen Uschca Calles (schwarze Keramiken), Rainer Ern (Holzarbeiten), Angela Grosse (Sandstein) und Jürgen Heinz (Metall).

Rainer Schlestein aus Zwingenberg an der Bergstraße hat schon seine in aufwändigem Schmelzverfahren geschaffenen Glasfiguren aufgebaut. Sein blauer „Turmspringer“ am Gartenteich steht bereits in Startposition, als warte er auf den Ausstellungsbeginn.